

Mittwoch, 11. November 2015

Toggenburg

Regionalteil
für das
Toggenburg

29

Verkehr gab am meisten zu reden

Die Bauherrschaft des geplanten Wohn- und Pflegeheims Kronenwiese informierte die Anwohner über ihre Pläne. Bedenken gab es vor allem wegen der Parkplätze, die am Blumenweg in Ullisbach angeordnet werden sollen.

MARTIN KNOEPFEL

WATTWIL. Die Wiler Livin AG will das frühere Restaurant Krone in Ullisbach abbrechen. An seiner Stelle soll ein Wohn- und Pflegeheim (WPH) erstellt und der Seniocare als Ersatz für das WPH Kronenwiese vermietet werden. Am Montagabend informierte Clovis Défago, Inhaber der Livin AG, mit seinem Sohn Jonathan und mit Architekt Severin Andermatt die Anwohner. Das WPH Kronenwiese sei überholt, sagte Clovis Défago. Die Auflagen des Kantons zu erfüllen, käme sehr teuer zu stehen.

Es sei eine Herausforderung, auf dieser Parzelle ein Heim mit 36 Betten zu erstellen, findet Severin Andermatt. Man habe zuerst erwogen, nur das hinten ans Restaurant angebaute Wohnhaus abzubauen und die «Krone» umzubauen. Wegen der hohen Anforderungen des Kantons an Heime und wegen betrieblicher Probleme habe man diese Variante aber verworfen.

«Blumenweg ist sehr eng»

Der Neubau weist ein Parterre plus drei Obergeschosse auf. Er wird ein Flachdach erhalten. Das Gebäude misst 33x24 Meter, wobei ein Gebäudeteil von neun Metern etwas zurückgesetzt ist. Der Neubau werde 1,7 Meter niedriger sein als der First der «Krone», sagte Severin Andermatt. Das Gebäude werde in der Regelbauweise erstellt, betonte Clovis Défago. Man habe das Projekt der Gemeinde schon zur Vorprüfung eingereicht und die Änderungsvorschläge berücksichtigt. Der Haupteingang und die Besucherparkplätze werden zur Ebnaterstrasse hin angeordnet. Hinter dem Neubau sollen eine Grünanlage und am Blumenweg Parkplätze entstehen.

Grundsätzliche Kritik am Projekt wurde nicht geäußert. Verschiedene Votanten wiesen auf Probleme mit dem Verkehr hin. Der Blumenweg und die Verzweigungen Blumenweg-Kronenwiese seien sehr eng. Zudem handle es sich um einen Schul-



Bilder: Martin Knoepfel

Das ehemalige Restaurant Krone an der Ebnaterstrasse in Ullisbach soll abgebrochen werden und einem Alters- und Pflegeheim weichen.

weg, den auch Kindergartenkinder benutzen.

Die Initianten des Neubaus deuteten die Möglichkeit an, am Blumenweg Parkplätze für die Mitarbeiter des Heims zu signalisieren. Diese Parkplätze verursachen nur bei Schichtwechsel Fahrzeugbewegungen. 22 Parkplätze seien eine Auflage der Gemeinde, sagte Clovis Défago.

Die Anlieferung mit Lastwagen werde von der Ebnaterstrasse her erfolgen, sagte der Architekt.

Ein Anwohner befürchtet, dass dennoch 40 zusätzliche Autos pro Tag den Blumenweg befahren werden. Der Blumenweg ist allerdings eine öffentliche Strasse. Ein anderer Votant riet dazu, diese Frage zusammen mit den Bewohnern der am stärksten

betroffenen drei Häuser vor der Einreichung des Baugesuchs zu besprechen.

Ende 2017 fertiggestellt?

Clovis Défago hofft auf einen Baubeginn im März 2016. Die «Krone» solle nicht im Winter abgerissen werden. Wann man mit dem Bau beginnen könne, hänge davon ab, wie lange die Amtsstellen des Kantons für die Beurteilung des Projekts brauchten, sagte Clovis Défago. Das Pflegeheim solle Ende 2017 vollendet sein.

Der Umbau der «Kronenwiese» in Alterswohnungen werde anschliessend beginnen. Im heutigen Gebäude des WPH sollen 14 Alterswohnungen mit 2½ Zimmern entstehen. Die Alterswohnungen sollten ebenfalls von der Seniocare bewirtschaftet werden, sagte Clovis Défago. Es sei geplant, nächste Woche die Bauvisiere aufzustellen, sagte Ar-

chitekt Severin Andermatt. Man wolle die Voten der Anwohner ernst nehmen und zusammen mit der Gemeinde eine Lösung finden, versprach Clovis Défago. Das WPH Kronenwiese solle bis zur Fertigstellung des Neubaus wie bisher weiterbetrieben werden. Danach werde man mit den Bewohnern in den Neubau zügen, sagte der Geschäftsleiter des Hauses dieser Zeitung.



Clovis Défago
Verwaltungsrat &
Inhaber Livin AG

Positive Einschätzung

MARTIN KNOEPFEL

WATTWIL. Elisabeth Keller, eine Nachbarin des ehemaligen Restaurants Krone in Ullisbach, findet das Projekt für den Neubau eine gute Sache. Sie findet es speziell positiv, dass man das heutige Alterswohn- und Pflegeheim Kronenwiese in Alterswoh-

nungen umbauen will. Daniel Eugster, ein Anwohner, spricht von einer «gefremten Sache». Er findet das Projekt der Livin AG gut durchdacht und zeigt sich erfreut, dass das Projekt jetzt vorgestellt worden ist und dass die Anwohner einbezogen werden. Es werde nach konstruktiven Lösungen gesucht, sagt er.

Aufwandüberschuss budgetiert

Aus dem Eigenkapital wird der Aufwandüberschuss des Voranschlags 2016 der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann in der Höhe von 476 600 Franken gedeckt. Trotz des unausgeglichenen Voranschlags wird in den nächsten Jahren viel investiert.

HEINI SCHWENDENER

WILDHAUS-ALT ST. JOHANN. Für das Jahr 2016 budgetiert die Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann einen Verlust von 476 600 Franken. An der Bürgerversammlung vom Mittwoch, 25. November, wird die Bürgerschaft über den Voranschlag befinden. Wie Gemeindepräsident Rolf Züllig im Vorwort zum Voranschlag schreibt, lasse sich der Aufwandüberschuss problemlos aus dem gut dotierten Eigenkapital decken, «am Ende der Legislatur wird unser Polster noch gegen 4 Millionen Franken betragen».

Steuerfuss bleibt unverändert

Der Voranschlag 2016 der Gemeinde rechnet mit einem Aufwand von 18,997 Millionen und

einem Ertrag von 18,521 Millionen Franken. Für den Bereich Bildung sind Nettoausgaben von 5,293 Millionen vorgesehen. Die Schulgelder für die Oberstufe in Nesslau, externe Sonderschulen, die Musikgrundschule und die Beiträge an die Musikschule Tog-

genburg belaufen sich auf 1,584 Millionen Franken. Im Schuljahr 2016/17 werden voraussichtlich 66 Oberstufenschüler in Nesslau beschult (derzeit sind es 68). Der Gemeinderat schlägt an der Budgetversammlung vor, den Gemeindesteuerfuss von 148 Pro-

zent unverändert zu belassen. Auf dieser Basis rechnet der Voranschlag 2016 mit Gemeindesteuer-Einnahmen von 7,529 Millionen Franken. Aus dem Finanzausgleich erwartet Wildhaus-Alt St. Johann einen Ertrag von 2,424 Millionen Franken,

ausserdem noch 802 000 Franken aus Nebensteuern.

Investitionen in Infrastruktur

Trotz des unausgeglichenen Voranschlags werden gemäss Gemeindepräsident Rolf Züllig im kommenden Jahr die «für notwendig identifizierten Investitionen» getätigt, denn es gelte: «Was uns vorwärts bringt und die Lebensqualität erhält, soll nicht eingespart werden.» Die Investitionsrechnung 2016 weist ein Saldo von 2,388 Millionen Franken aus. Für die Sanierung der Abwasserleitungen sind 290 000 Franken vorgesehen. Der Ersatz des Heizsystems im Altersheim Horb kostet 200 000 Franken und der Investitionsbeitrag an die ARA Churfürsten beläuft sich auf 282 000 Franken.

Investitionsplan Einige grosse Brocken bis 2020

Der Investitionsplan für die Jahre 2016–2020 zeigt, dass in Wildhaus-Alt St. Johann in naher Zukunft einige grosse Projekte anstehen. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 2,473 Millionen (2016) und steigen in der Folge auf 5,445 Millionen (2017) und 6,825 Millionen Franken (2018)

an. Danach sind sie wieder etwas rückläufig, auf 3,060 Millionen (2019) und 1,240 Millionen Franken (2020). Für den Neubau der Schulanlage Wildhaus sind zum Beispiel 2017 und 2018 je 2,5 Millionen Franken geplant. Die Sanierung des Schwimmbad-Bassins in Unter-

wasser ist für 2018 vorgesehen. Das Investitionsvolumen beläuft sich voraussichtlich auf 600 000 Franken. Auch der Hochwasserschutz erfordert weiterhin jährlich grosse Investitionen. Für 2017 sind eine Million Franken, für 2018 sogar 1,5 Millionen Franken vorgesehen. (she)



Bild: pd

Frank Liedke
Ab Mai 2016 SRFT-Chefarzt
Gynäkologie und Geburtshilfe

Neuer Chefarzt für Gynäkologie ab Mai 2016

WIL. Der Verwaltungsrat der Spitalverbände des Kantons St. Gallen hat Frank Liedke auf den 1. Mai 2016 als neuen Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe der Spitalregion Fürstentland Toggenburg gewählt. Dies teilte die Staatskanzlei des Kantons St. Gallen am Montag mit. Der 49-jährige absolvierte laut der Medienmitteilung sein Medizinstudium an der Universität Hamburg.

Nach der Approbation im Jahre 1996 arbeitete Frank Liedke unter anderem als Assistenzarzt am Krankenhaus Reinbek St.-Adolf-Stift der Universität Hamburg.

Im März 2000 erlangte er den Facharzttitel für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Anschliessend war Frank Liedke als Oberarzt am Amalie Sieveking Krankenhaus und der Asklepios Klinik Barmbek in Hamburg tätig.

Regelmässig weitergebildet

Auf den 1. November 2004 wurde er zum Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe am DRK-Krankenhaus Mecklenburg-Strelitz in Neustrelitz gewählt.

Seit 1. Januar 2007 arbeitet Frank Liedke als Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe am Helios Klinikum Schleswig. Liedke ist gemäss Medienmitteilung ein erfahrener Geburtshelfer und hat regelmässig Fortbildungen zu Beckenbodenchirurgie, Urogynäkologie und minimalinvasiver Chirurgie sowie zu gynäkologischer Onkologie absolviert.

Cécile Leimgruber verlässt Wil

Frank Liedke übernimmt die Leitung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe der Spitalregion Fürstentland Toggenburg von Cécile Leimgruber, die das Spitalunternehmen Ende Dezember verlassen wird, um sich beruflich zu verändern. In der Zeit zwischen dem Weggang Cécile Leimgrubers und Frank Liedkes Stellenantritt werden laut Mitteilung der Staatskanzlei die beiden bisherigen Chefarzt-Stellvertreter Niklaus Deseö und Roland Zeller sowie die Leitende Ärztin Anne Sturm die Klinik leiten. (pd)

Anzeige

Gratis Hörtest
Beratung, Hörgeräte, Hörschutz

Hörzentrum Sennhauser

Bahnhofstrasse 11, 9630 Wattwil
Tel. 071 988 70 44, hoersenn.ch
Mitglied akustikschweiz.ch